

Juristische Problemfelder

Verfügt jedoch die Zielperson über eindeutige Kenntnisse bezüglich der korrekten rechtlichen Gegebenheiten, wird es nicht gelingen, diesen Menschen zu verunsichern, selbst wenn eine große Seilschaft aus unterschiedlichen Bereichen sich gegenseitig bestätigt und versucht als Art Querulant in Misskredit zu bringen. Ein Widerlegen der Argumente der Zielperson ist bei einem eindeutigen Sachverhalt nicht möglich. Es gibt hierbei keine andere Sichtweise. Auch die Fehlerstrategie kann hier nicht punkten, weil vonseiten der Zielperson der entsprechende Hinweis erfolgt, der bei Berücksichtigung zum korrekten Urteil führt. Ein Missachten der korrekten Sachlage müsste eigentliche im strafrechtlichen Sinne Probleme machen. Wenn dennoch weiterhin eine Fehlbewertung vorgenommen wird, so kann es keine Zweifel geben, dass solche Kriminelle davon ausgehen, dass sie durch gewissen Personen geschützt werden und im Gegenzug die Zielperson attackiert werden muss.

Ein weiteres Problemfeld besteht darin, dass zumeist mit einem inszenierten Fehler das Ziel der Kriminellen nicht erreicht wird. Es kann an einigen ausgewählten Fällen gezeigt werden, dass eine Reihe von Fehlerkaskade erforderlich sind, um zum Fehlurteil zu gelangen. Ein einziger zielorientierter Fehler, der hierfür ausreichen würde, ist jedoch selten.

Vonseiten der Kriminellen können jedoch zusätzliche Probleme entstehen, wenn die Zielperson die Absicht hat, beispielsweise einen Anwalt einzuschalten. Hier droht die Gefahr, dass die Bewertung der Zielperson bestätigt wird.

Eine solche Vorgehensweise wird vonseiten der Kriminellen auf jeden Fall erwartet. Dies bedeutet, dass es den Kriminellen vorbereitet sind und davon ausgehen, dass es gelingt, einen Anwalt zu bewegen, die falschen rechtlichen Bewertungen als korrekt zu verkaufen und darauf aufbauend eine falsche Beratung und falsche Verhaltensweisen zu vermitteln zum Vorteil dieser Kriminellen. Drei Erfahrungswerte aus der Praxis erfordern es, die entsprechenden Hintergründe näher zu untersuchen. **Es stellt schließlich schon eine Merkwürdigkeit dar, wenn ein Anwalt sinngemäß den juristischen Rat erteilt, eine Sache zu bezahlen, die bereits bezahlt wurde, um dann auf dem Klageweg die Überbezahlung zurückzuholen.**

Der Umstand, dass eine große Zahl von Experten auf unterschiedlichen Ebenen und Orten, zur gleichen rechtlichen Bewertung kommen, lässt für Außenstehende den Eindruck entstehen, dass es sich um eine korrekte Bewertung handelt. Zusätzlich wird hierdurch ein Einschüchterungspotential aufgebaut, die die Zielperson abschrecken soll. Dies wird jedoch nicht immer gelingen. Kommt jedoch die Wahrheit auf, dass es sich tatsächlich um eine Fehlbewertung handelt, wobei der ganzen Expertenschar die gleichen sogenannten Fehler unterlaufen sind, wirft dies Fragen auf. Es müsste schon erklärt werden, weshalb die korrekten Hinweise bei allen keine Beachtung gefunden haben.